Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 43 (1967-1968)

Heft: 11

Artikel: Der Nachschub in einem Füsilier-Bataillon (Verteidigung) [Fortsetzung]

Autor: Dach, H. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-704965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Nachschub in einem Füsilier-Bataillon (Verteidigung)

Von Major H. von Dach (3. Folge)

(Fortsetzung siehe auch Nr. 8, 31. 12. 1967 und Nr. 10, 31. 1. 1968)

Der Gang der Versorgung
(Detaillierter Verlauf auf Stufe Bat-Kp)

Allgemeines

- der Feldweibel meldet dem Kommandanten der Füsilier-Stabskompanie am Spätnachmittag des **Fassungsvortages:**
  a) den Kompanie-Munitionsbestand 5)
  b) Mannschafts- und Materialverluste
  c) den Kompanie-Verpflegungsbestand (wieviele Leute zu verpflegen sind)
- der Kommandant der Füsilier-Stabskompanie teilt dem Feldweibel am Nachmittag des **«Fassungstages»** mit:
  - wann
  - wo
  - was und wieviel
  zu fassen ist.
  Der letzte Punkt ist besonders wichtig, damit der Feldweibel weiß, wieviele Haflinger und Träger er zur Fassung mitzubringen hat
- Der Feldweibel rechnet nun die Zahl der benötigten Träger aus und bestellt diese bei den Zugführern
- die Träger haben sich zu der vom Feldweibel befohlenen Zeit auf dem Kompanie-Versorgungsplatz einzufinden.

Der Verpflegungsnachschub

- der Verpflegungsnachschub umfaßt die Verpflegung für einen Tag und zwar:
  - das Nachtessen für den laufenden Tag (warme Verpflegung, Hauptmahlzeit)
  - das Morgenessen für den folgenden Tag (kalte Verpflegung)
  - das Mittagessen für den folgenden Tag (kalte Verpflegung)
- die Speisezettel sind im Kampf sehr einfach. Beispiel für eine Kriegsverpflegung 6):

Abendessen

Pot-au-feu (1 Liter pro Mann)
Brot (500 g, muß für den ganzen Tag reichen)
Tee (1 Liter pro Mann, 1/2 Liter zum Soforttrinken, 1/2 Liter zum Abfüllen der Feldflasche)

Morgenessen

Käse (50 g)
Ovomaltine (1 Packung à 65 g). Soll von der Truppe wenn wenn möglich zu einem warmen Frühstücksgetränk zubereitet werden.

Mittagessen

1 Fleischkonserve (125 g)
1 Tafel Schokolade (50 g)
1 Trinkbouillon (10 g Konzentrat). Soll von der Truppe wenn möglich zu einem warmen Getränk zubereitet werden.

- Der Feldweibel erscheint zu der vom Kommandant Füsilierstabskompanie befohlenen Zeit auf dem Bataillons-Versorgungsplatz. Er bringt die vier Haflinger seiner Kompanie mit. Notfalls auch noch den Jeep des Kompaniekommandanten.
- Auf den Haflingern führt er den Kompanie-Rückschub mit und übergibt diesen dem Kommandanten der Füsilierstabskompanie (resp. dem Waffenmech Uof)
  Der Rückschub umfaßt: Munitionspackmaterial, defekte Waffen und beschädigtes Material. Sind im letzten Augenblick noch Verwundete angefallen, so werden diese noch mitgenommen.
- Die in den Bataillons-Versorgungsplatz einrollenden Haflinger werden in der 1. Station angehalten und aus Kanistern voll aufgetankt. Der Jeep des Kompaniekommandanten erhält noch zusätzlich einen Reserve-Kanister.
- Anschließend fährt die Haflingerstaffel ein Stück weiter zur 2. Station, wo der Feldweibel beim Quartiermeister die Verpflegung faßt.
- Die beladene Haflingerstaffel verläßt nun über den Einbahnweg den Bataillons-Versorgungsplatz. Ihre Transportkapazität reicht nicht aus, um schon in der 1. Fahrt auch noch die Munition mitzunehmen.
- Auf dem Kompanie-Versorgungsplatz angelangt, werden die Haflinger sofort entladen. Eventuell noch vorhandenes Rückschubmaterial wird aufgeladen und dann fährt die Haflingerstaffel auf den Bataillons-Versorgungsplatz zurück, um die Munition zu fassen.
- Alle diese Fahrten erfolgen in bedecktem Gelände mit Tarnscheinwerfer, in offenem Gelände ohne Licht. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt daher nur «Schrittempo».
- Auf dem Kompanie-Versorgungplatz übernehmen die Träger der einzelnen Züge, resp. Widerstandsnester und Stützpunkte, ihre Verpflegungsartikel.
  Frontzüge müssen ihren Nachschub immer von Hand nach vorne tragen. Reserve und Feuerbasis der Kompanie können zum Teil noch einfache Transportmittel wie Veloanhänger, Handkarren, Schlitten etc. einsetzen, um so Träger zu sparen.

Die vorhandenen Speisetransportgefässe

- Als Speisetransportgefässe kommen in Frage:
  Ordonnanzmittel
  - Kochkisten
  - Speiseträger
  - Faßkessel
  - Gamellen

  Behelfsmittel
  - Milchkessel
  - Gefässe aller Art
- Eine Kochkiste faßt 25 Liter. Es sollen jedoch nicht mehr als 24 Liter eingefüllt werden. Die gefüllte Kochkiste wiegt ca. 55 kg.
- Ein Speiseträger faßt 15 Liter. Es sollen jedoch nicht mehr als 14 Liter eingefüllt werden. Der gefüllte Speiseträger wiegt ca. 25 kg.
- Ein Faßkessel hat einen Inhalt von ca. 15 Liter.
- Die Kochkisten dienen primär zum Kochen der Speisen. Zugleich aber auch als warmhaltendes Transportgefäß der fertig zubereiteten Verpflegung. Entsprechend ihrer Doppelfunktion müssen sie von der Kampftruppe so rasch als möglich auf den Bataillons-Verteilplatz zurückgebracht werden, damit sie gereinigt und wieder als Kochgerät verwendet werden können.
- Im Füsilier-Bataillon vorhandene Speisetransportgefässe:

Einheit	Kochkisten 25 Liter	Speiseträger 15 Liter	Faßkessel
Füs Stabs-Kp	7	4	9
1. Füs Kp	9	4	12
2. Füs Kp	9	4	12
3. Füs Kp	9	4	12
Sch Füs Kp	8	4	9
Total im Füs Bat vorhanden	42	20	54

- Als Verstärkung zugeteilte Truppen (Pak, Flab, Gren, etc.) bringen einen Teil ihrer Küchenausrüstung (Kochkisten, Speiseträger) mit.

(Fortsetzung und Schluß in der nächsten Ausgabe)

5) Der Kommandant der Füsilier-Stabskompanie besitzt die Liste der «Munitionsausrüstung der Truppe». Er kennt somit den Sollbestand der Munition, über welchen die Kompanie verfügen sollte. Wenn er vom Feldweibel die Bestandesmeldung erhält, kann er ausrechnen, wieviel Munition die Kompanie verschossen hat und was er demzufolge nachzuschieben hat.
Der tägliche Munitionsnachschub soll den im Kampf abgesunkenen Munitionsbestand wieder auf den «Sollbestand» ergänzen. Das Feststellen der an den Waffen effektiv **noch vorhandenen** Munition ist für den Feldweibel vorne im Kampf einfacher als das Ausrechnen des Verbrauches. Das Feststellen der Differenz – die Rechenarbeit also – wird dem Feldweibel abgenommen und hinten besorgt.
6) Im folgenden praktischen Beispiel unserer Arbeit wird dieses Menue als Berechnungsgrundlage angenommen.